



Das Team Hochspannung der Abteilung Netze ist für den Betrieb der Umspannwerke im Netzgebiet zuständig. Hier zu sehen ist das Umspannwerk in Rosengarten-Westheim.

## Die Stadtwerke im Porträt

Die Abteilung Netze Strom kümmert sich um die Stromversorgung in und um Schwäbisch Hall.



Die Stadtwerke Schwäbisch Hall sind ein verlässlicher regionaler Energieversorger. In jeder Ausgabe von „Blickpunkt Energie“ stellen wir Ihnen engagierte Mitarbeiter und ihr Tätigkeitsfeld vor. Diesmal geht es um die Abteilung Netze Strom.

Normalerweise hätte diesen Artikel ein großes Bild mit allen Mitgliedern der Abteilung Netze Strom der Haller Stadtwerke eröffnet. Aktuell sind das 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inklusive sieben Auszubildenden. Dieser Beitrag ist aber in einem Zeitraum entstanden, in dem die Abteilung sowie das gesamte Unternehmen aufgrund der Corona-Pandemie

unter besonderen Bedingungen arbeitet. Die Techniker und Monteure sind in kleine Gruppen aufgeteilt und arbeiten völlig isoliert voneinander. Genauer werden die einzelnen Maßnahmen ab Seite 4 erklärt. Daher ist ein klassisches Porträt, wie es üblicherweise in „Blickpunkt Energie“ zu finden ist, nicht möglich.

Dennoch soll an dieser Stelle die Abteilung Netze Strom vorgestellt werden, denn die Mitarbeiter haben – gerade jetzt – eine enorm wichtige Aufgabe: Sie sichern die Stromversorgung im Netzgebiet der Stadtwerke Schwäbisch Hall. „Wir sind verantwortlich für Betrieb, Wartung, Instandhaltung und Aufbau von Versor-

gungsnetzen im Nieder- und Mittelspannungsbereich“, fasst Abteilungsleiter Michael Scherban zusammen. Seine Kollegen sind nach den Spannungsebenen in Expertenteams zu Hoch-, Mittel- und Niederspannung aufgeteilt. Das Hochspannungsteam kümmert sich hauptsächlich um den Betrieb der vorhandenen Umspannwerke, inklusive Wartung und Instandhaltung.

Die Experten des Mittelspannungsbereichs übernehmen alle anfallenden Aufgaben rund um die Trafostationen im Netzgebiet. Dazu gehören Einbindung und Montage, Wartung, Instandhaltung, Überwachung sowie Fehlerbeseitigung.

Aber auch Freileitungsarbeiten, Kabelmontagen und der Anschluss größerer elektrischer Anlagen ans Mittelspannungsnetz sind Teil des Leistungsspektrums. „Das Team ist für alle Aspekte des Hauptversorgungssystems verantwortlich“, bringt es Abteilungsleiter Scherban auf den Punkt.

Die Mitarbeiter des Niederspannungsteams haben vorrangig mit Endkunden zu tun. Sie sind vereinfacht gesagt dafür zuständig, dass alle Häuser und kleinere Gewerbekunden im Netzgebiet zuverlässig versorgt sind. Hierfür verlegen sie Haus- und Baustromanschlüsse, installieren Zähler und tauschen diese bei Bedarf aus. Sie nehmen auch elektrische sowie Erneuerbare-Energien-Anlagen in das Netz auf. Außerdem ist das Team für Kabel- und Freileitungsarbeiten, Überwachung und Instandhaltung des Netzes sowie Fehlerlokalisierung und -beseitigung verantwortlich.

All diese vielfältigen Aufgaben bringen die Mitarbeiter der Abteilung Netze Strom in ihrem Arbeitsalltag unter. Ein normaler Tag, und damit sei wirklich ein normaler Tag ohne die Besonderheiten hinsichtlich der Corona-Maßnahmen gemeint, beginnt um 7 Uhr im Büro. Die Teamleiter haben bereits alle Maßnahmen und Pläne für den laufenden Tag geplant und teilen diese in Vorgesprächen mit. „Die Monteure und Techniker führen die Arbeiten dann vor Ort aus“, beschreibt Scherban.

Nach einem Abschlussgespräch mit den jeweiligen Teamleitern über Fortschritte sowie Probleme und Erfahrungen endet der Arbeitstag der Elektro-Fachleute. Das heißt aber nicht, dass sich nach 16 Uhr niemand mehr um die Stromversorgung kümmert. Die Kollegen aus der Netzleittechnik haben das Netz ständig im Blick. Sollte es zu Problemen oder Störungen kommen, ist der Bereitschafts- und Entstörungsdienst der Abteilung Netze Strom zur Stelle – zu jeder Tages- und Nachtzeit,

auch an Wochenenden und Feiertagen. Egal, wie früh oder spät es ist, die Monteure müssen stets hochkonzentriert und gewissenhaft arbeiten. „Natürlich ist das ein gefährlicher Job“, sagt Scherban nachdenklich und ergänzt: „Meist versuchen wir spannungsfrei zu arbeiten. Das ist aber nicht immer möglich.“ Deshalb sind die Techniker mit entsprechender Schutzausrüstung und isoliertem Werkzeug ausgestattet.

Einem gewissen Risiko sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets ausgesetzt.



Die elektrotechnischen Fachleute der Abteilung kümmern sich auch um Freileitungen sowie Strommasten.

Was braucht es daher für den Job? „Natürlich fachliche Kompetenz: Wir setzen eine abgeschlossene technische Ausbildung im Elektrobereich voraus“, erläutert der Abteilungsleiter. Daneben seien analytisches Denken, eine realistische Einschätzung von Gefahren sowie handwerkliches Geschick wichtig. Schließlich geht es um die eigene Sicherheit, aber auch um die Sicherheit der Kollegen.

Verlass auf den anderen und eine gute Teamarbeit sind das A und O. „Der Zusammenhalt ist nötig. Die Arbeit in der Gruppe ist aber genau das, was Spaß macht“, weiß Scherban aus eigener Er-

fahrung. Zudem sei die Tätigkeit abwechslungsreich, da viele unterschiedliche Projekte anstünden. Hier könne man direkt vor Ort viel Engagement einbringen.

Aktuelle Projekte und Herausforderungen haben viel mit der Energiewende zu tun. „Die Anzahl von Erneuerbare-Energien-Anlagen in unserem Netz steigt enorm“, berichtet der Leiter der Abteilung Netze Strom. Damit einher gehen immer anspruchsvollere Regeln für den Anschluss und die Inbetriebnahme der Anlagen, was einen erhöhten Arbeitsaufwand bedeutet.

„Eine große Herausforderung ist auch das Thema E-Mobilität, allein schon aus finanzieller Perspektive. Wir müssen schon jetzt bei Netzplanung und -ausbau berücksichtigen, dass immer mehr Autos im Verkehrssektor elektrisch fahren werden. Eine hohe Durchdringung mit Elektrofahrzeugen würde zu einer zusätzlichen Belastung im Stromversorgungssystem führen“, schildert Scherban.

An solchen Aufgaben lässt sich erkennen, dass das Berufsbild der Elektroniker bei den Stadtwerken Schwäbisch Hall mit der Zeit geht und buchstäblich stets eine spannende Tätigkeit ist.